

Initiative «Zahlbares Wohnen für alle» stärkt Wohnbaugenossenschaften

Auch im Kanton Luzern ist es schwierig, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Zwar stieg letzthin die Leerwohnungsziffer leicht an, verharrt aber immer noch deutlich unter der kritischen Grenze von 1,5 Prozent. Bei Familienwohnungen und in urbanen Regionen bleibt die Lage besonders angespannt.

Hinzu kommt die Mietpreisexplosion der letzten Jahre. Die durchschnittliche Wohnmiete pro Quadratmeter stieg zwischen 2000 und 2015 um einen Viertel, dies trotz stark sinkendem Referenzzinssatz. Eine Raiffeisenbank-Studie sieht die aktuellen Mieten schweizweit um 40 Prozent überhöht.

Etwas Entspannung in den Luzerner Wohnungsmarkt bringen die Wohnbaugenossenschaften. Wo die Mieterinnen und Mieter Teilhaber sind, werden die Gewinne reinvestiert und somit Spekulation verhindert. Bis zu 20 Prozent tiefere Mietpreise und ein höherer Anteil Familienwohnungen sind das erfreuliche Resultat.

Das Haupthindernis für die weitere Expansion der Wohnbaugenossenschaften ist der Zugang zu Grundstücken. Darum fordert die Initiative «Zahlbarer Wohnraum für alle» vom Kanton, dass dieser den gemeinnützigen Wohnbauträgern geeignete Grundstücke verkauft oder im Baurecht abgibt. Auch Gemeinden sollen gemeinnütziges Bauen fördern und von diesem Recht Gebrauch machen können.

Zudem soll der Kanton über zehn Jahre einen Wohnraumfonds schaffen. Das Geld bleibt als Volksvermögen erhalten; damit können Grundstücke zuhanden der Wohnbaugenossenschaften gekauft und Darlehen gewährt werden.

Insgesamt unterstützt der Kanton dank der Initiative Gemeinden und gemeinnützige Wohnbauträger bei der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll in Zukunft forciert werden. Der Mieterinnen- und Mieterverband ist Mitglied des Abstimmungskomitees und empfiehlt ein deutliches Ja.

Mehr Infos: www.zahlbares-wohnen.ch



Als Mieter die Energiewende voranbringen

Die vom Volk mehrfach bestätigte Energiewende hin zu Effizienz und erneuerbaren Energien betrifft auch die Mieterinnen und Mieter. Im Idealfall führen energetische Sanierungen zwar zu höheren Nettomieten, welche jedoch durch tiefere Nebenkosten und mehr Wohnkomfort wettgemacht werden. Die individuellen Handlungsmöglichkeiten nehmen laufend zu: So wurde beispielsweise im September 2017 die Energiegenossenschaft Luzern gegründet, welche es auch Mieterinnen und Mietern dank Beteiligungen ermöglicht, erneuerbaren Strom über Photovoltaik-Anlagen zu produzieren.

Interessierte können Anteilscheine im Wert von CHF 1000 erwerben. Als erstes Projekt soll im Frühsommer 2018 auf der Luzerner Turnhalle Bramberg eine 36 kWp-Photovoltaikanlage ans Netz gehen (ca. 200 m²). Diese wird von Schülerinnen und Schülern der Kanti Musegg mit aufgebaut. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, als neue Genossenschaftsmitglieder dieses und weitere Projekte zu realisieren und so der Energiewende zusätzlichen Schub zu verleihen.

Mehr Infos: www.eg-luzern.ch





Mieten + Wohnen

Nr. 1 Februar 2018

www.mieterverband.ch

~~Mietrecht:~~
~~Freie Bahn dem Profit?~~
~~Seite 3~~